



Abstract Nr. T1-23

Vortrag: Baris Watzke, MSc

Institution: medocs GmbH Medical Data & Software Services, Siegen

Autoren: Baris Watzke , Timo Lüders

Titel: Digitale Versorgungsplattform für Reflux-Patienten

Hintergrund

Die Digitalisierung von medizinischen Verwaltungssystemen verursacht eine wachsende Menge von Patientendaten, welche aus rechtlichen Gründen auf Jahre hinweg archiviert und abrufbar sein müssen. Zudem werden Dokumente üblicherweise dezentral verwaltet, wodurch eine umfassende Einsicht gerade innerhalb von Kompetenzzentren erschwert wird. Sobald Parteien aus verschiedenen Einrichtungen eine vollständige Übersicht einer Patientenakte benötigen, kommen Transferabläufe zum Einsatz, die in vielen Fällen zeitintensiv und ineffektiv gestaltet sind. Teilnehmende Ärzte des Reflux-Zentrum Siegerlands arbeiten nach beschriebenen Prinzip, wodurch die Datenerhebung dezentral sowie Kommunikation bilateral erfolgen.

Ziele

Um eine Verbesserung des Austausches und der Arbeit innerhalb des Zentrums herbeizuführen, wurden in Kooperation mit der Universität Siegen folgende Ziele definiert:

1. Bereitstellung von zusammengeführten (Reflux-)Patientenakten
2. Komfortable Anbindung und automatisierter Datenaustausch
3. Gewährleistung von Sicherheitsstandards und Datenschutzgesetzen

Methoden (Studiendesign, Datenerhebung und -auswertung)

Für die Umsetzung hat sich an der Universität im Februar 2016 eine Projektgruppe dazu entschieden, eine Cloud-Anwendung zu entwickeln, welche medizinische Daten von mehreren Institutionen erfassen kann und berechtigten Partnern zur Verfügung stellt. Durch den Einsatz eines autonomen „merger“-Moduls bilden sich somit anhand von Kennzeichen wie IDs oder Stammdaten (Name, Adresse, Geschlecht etc.) vollständige Patientenakten. Ein lokales Softwaremodul für jeden Teilnehmer stellt notwendige Dienste wie etwa Validierung, Konvertierung und Verschlüsselung der Datensätze bereit und versendet diese anschließend sicher an die Cloud. Unterstützt wurden dabei gängige Formate wie PDF und eine tiefgründige Interpretation von HL7.

Ergebnisse

Nach einem halben Jahr Entwicklungszeit stand der erste Prototyp zu Testzwecken zur Verfügung. Dieser konnte die gesetzten Anforderungen zufriedenstellend erfüllen. Befunde und Dokumente aus verschiedenen Institutionen konnten so in eine fortlaufende Patientenakte zusammengeführt werden. Dabei wurden ausschließlich die Befunde berücksichtigt, welche Einfluss auf Diagnose und Therapie haben könnten.

Diskussion / Schlussfolgerungen / Handlungsperspektiven

Auf Grundlage der geleisteten Arbeit haben sich zwei Teilnehmer der Projektgruppe dazu entschieden, mit Partnern aus der Medizin und Wirtschaft die medocs GmbH zu gründen, um die Cloud-Plattform weiter auszubauen und weiteren Zentren bereitzustellen. Im Zuge dessen wird die Kooperation mit der Universität weiter fortgeführt. Geplante Funktionen der Anwendung sind z.B.:

- Kollaborative Werkzeuge (Kommentare, Aufgaben, Umfrage)
- Angepasste Benutzerumgebungen für die Behandlung von Krankheitsbildern
- Ende-zu-Ende Verschlüsselung aller medizinischen Befunde
- Integration von medizinischen KI-Modellen

Literatur

- (1) <https://www.reflux-zentrum.de>

Herausgeber

Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi)
Salzufer 8
10587 Berlin
+49 30 4005 2402
zi@zi.de

Congress-Homepage

www.zi-congress.de